

Blut ist dicker als Wasser – oder doch nicht?



Was wären wir doch nur ohne Familienbande? Ohne sie müsste sich die FIDE („Gens una sumus.“) wohl ein anderes Motto einfallen lassen oder der Kölner Privatsender RTL hätte sich, in den Zeiten vor Dieter Bohlen & Co. , eine Alternative zu ihrer Rateshow „Familienduell“ überlegen müssen. Dass es da durchaus eine Kombination aus diesen eigentlich disparaten Extremen gibt, das beweist einmal mehr unser handverlesenes Turnier, in dem Namen wie Bokemaer, Poetsch oder Will gleich paarweise auftreten. Offenbar hatte der



Schweizer (natürlich wie im wahren Leben auch völlig unabhängige) Paarungscomputer diesmal einen besonders guten Tag erwischt und bescherte uns gleich zwei Familienduelle. Wie der Schreiber dieser Zeilen aus eigener Erfahrung (zwei Schach spielende und noch dazu jüngere Brüder) zuverlässig berichten kann, werden gerade in diesen Prestige-Duellen besonders die Messer gewetzt. – in diesem Sinne: Start frei zur Runde 2:

(2) Poetsch, Hagen (2366) – Dr. Poetsch, Gero (2015)
MVS-Open 2010 Hanau (2.2), 29.04.2010



Poetsch, H. – Poetsch, G. nach 7. Df3

7. ... De8+ Statt sich mit dem Filius ein Theorieduell zu liefern, entscheidet sich Schwarz zu einem Zug, zu einem, wie der Partieverlauf zeigen wird, wohl zweischneidigen Zug, der interessante Komplikationen hervorruft:

8.Kf1 stärker als 8. Sge2, worauf Lg4 mit Ausgleich folgt.

8. ... Lxc3 9.Lxf6 Ld2 Liebe Leser, ob sie es glauben nicht, Lxb2 verbietet sich hier laut Rybka schon wegen Matt in 9 (!): 9. ... Lxb2 10. Lxh7+ Kxh7 11. Dxh5+ Kg8 12. Dg5 g6 13. Dh6 Db5+ 14. Se2 Dxe2+ 15. Kxe2 Te8+ 16. Kf1 Te1+ 17. Txe1 Lc3 18. Dg7 matt) – Wenn das mal nicht eine weltmeisterlicher Variante ist!

10.Dg3 Lh6 11.Dh4 Wie ein Schweizer Uhrwerk **Dc6 12.Lg5** Hagen wirft den Speer und verpasst Siegfried (pardon) seinem Vater Gero , eine Schwäche.

12. ... b6 Natürlich verbietet sich das Nehmen auf g5 wegen Matt auf h7.

13.Lxh6 Dxh6 14.Dxh6 gxh6 15.Se2 La6 16.Lxa6 Sxa6 17.Sf4 c6 18.f3 Tae8 19.Kf2 Te7 20.Tac1



Poetsch, H. – Poetsch, G. nach 20. Tac1

Der junge FIDE-Meister macht sich daran, eine zweite Schwäche (nach Aufzug des c-Bauern entweder c6 oder d5) zu schaffen ganz im Sinne des bekannten Prinzips der zwei Schwächen.

Td8 21.The1 Tde8 22.Ted1 Sc7 23.Td2 Kg7 24.c4

Se6 25.Sh5+ Kg6 26.g4 dxc4 27.Txc4 f5 Schwarz versucht erst gar nicht, den Bauern auf c6 zu halten, sondern setzt alles auf eine Karte.

28.Txc6 fxc4 29.fxc4 Kg5 30.Kg3 Sf4 31.h4# 1–0

In der brüderlichen Begegnung Artur Bokemaer – David Bokemaer sollte sich in einer gehaltvollen Partie schließlich der erfahrenere David durchsetzen, nachdem sein Opponent in remislicher Stellung einen Mattzug übersehen hat. Soweit zu den einträchtigen Familienbanden. Mal sehen – vielleicht gibt es im Turnierverlauf noch ein spannendes drittes Familienduell! Im Folgenden sehen wir die beiden jungen Talente



Will aus Bad Nauheim in Aktion:

(3) Will,Patrick (1886) - Chandler,Patrick (2265)
MVS-Open 2010 Hanau (2.3), 29.04.2010



Will, P. – Chandler nach 64. ... Lc5

Nachdem Schwarz um 43. Zug eine Qualle geopfert hat, ist es ihm gelungen die Stellung kompakt zu halten. Aus diesem Grund möchte Weiß die Stellung öffnen, was allerdings nicht funktionieren sollte:

65.a5 f5 66.exf5 Te3+ 67.Kd2 bxa5 68.Kd1 Der Bauer kann wegen 68. ... Lb4+ und Turmverlust nicht verhaftet werden.

d3 69.Txa5 Lb4 70.Ta6+ Kc5 71.Te6 Tf3 72.Te5+ Kc6 73.Tg1 Tf2 74.Tb5 Tb2



Will, P. – Chandler nach 74. ... Tb2

75.Txb4 Angesichts der vielen Fallstricke, die am hier und da lauern, entscheidet sich verständlicherweise der Nachziehende, die Qualität zurückzuopfern und die Stellung zu vereinfachen. Doch vielleicht wäre 75. Kc1 noch eine Option gewesen, um den Anziehenden zu fragen, wie er denn fortzusetzen gedenke.

Txb4 76.Kd2 Txc4 77.Tf1 Kd7 78.f6 Tc8 79.Kxd3 Ke6 80.Ke4 Tc4+ 81.Ke3 Kf7 82.Ta1 Tc6 83.Ta7+ 83. ... Kxf6 84.Th7 84. Kf3 oder 84.Ta5 hätte Schwarz noch viel Endspieltechnik abverlangt.

Kf5 85.Kf3 g4+ 86.Kg3 Kg5 87.Tg7+ Kxh5 0–1

Dass eine schöne Kombination nicht zwangsläufig zu Materialvorteil führen muss, bewies Patricks Bruder Dominik, der sich damit erfolgreich zur Wehr setzte:



(4) Leimeister, Erhard (2235) - Will, Dominik (1935)
MVS-Open 2010 Hanau (2.4), 29.04.2010



Leimeister – Will, D. nach 25. ... Dd7

In einer populären Variante der königsindischen Verteidigung scheint es, als ob nun Weiß am Damenflügel am Drücker ist, nachdem sich der weiße Monarch erfolgreich hinter dem gegnerischen f-Bauern verschanzt hat.

26.h3 Sf3 Der Anfang eines beachtlichen Springermanövers.

27.Le3 Sh2+ Ablenkung des weißen Springers zur Bahnung des Punktes h3 für die Dame oder Ablenkung des Königs nach g2, das die schwarze Bauernumwandlung auf f1 ermöglicht – keine sehr rosigen Zeiten für Weiß! Das ruhigere 27. Sf6 hätte nur einer etwa ausgeglichenen Stellung geführt.

28.Sxh2 Dxh3+ 29.Ke2 Dxh2 Im Endeffekt hat der Kurstädter sein investiertes Material zurückerhalten und hat obendrein noch Initiative.

30.Tf1 Dxd3 31.Txf2 Sf6 32.Sb5 Dg4+ 33.Ke1 Dg1+ 34.Ke2 Dg4+ Hier zeigte sich der Youngster in friedlicher Stimmung. 33. Td8 oder das schärfere Sxe4 mit weiterem Kampf wären möglich gewesen.

$\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$



Christopher Overbeck (30.04.2010)